

**Strona 1 z 4**



Geschäftsstelle Marggrabowa, Markt 5—6, Fernruf Nr. 60.  
Die Expedition der „Oleſtoer Zeitung“ vermittelt Inserate an alle anderen  
Zeitungen zu Originalpreisen.

Nr. 146.

M a r g g r a b o

## Berliner Versammlung der Ab- stimmungsberechtigten.

Die Vertretungsstelle vaterländischer Verbände ver-  
anstaltete gestern im Zirkus Busch, wie uns ein Privat-  
telegramm meldet, eine Versammlung der Abstimmungsberechtigten aus Eupen, Malmédy, Schleswig-Holstein,  
Ost und Westpreußen sowie aus Oberschlesien. Die De-  
monstranten, die Musikkapellen bei sich führten, zeigten  
durch Fahnen in den preußischen und deutschen Farben,  
durch geschmückte Plakate mit den entsprechenden In-  
schriften und ähnliche Propagandamittel, daß sie bereit  
seien, ihre deutsche Heimat dem deutschen Volkstum zu  
erhalten. Der große Raum des Zirkus Busch vermochte  
nicht die riesige Menge der Erschienenen zu fassen. Die  
Versammlung wurde durch eine Ansprache des Admirals  
von Baudissin eröffnet. Einstimmig wurde eine Ent-  
scheidung angenommen, in welcher der Erwartung Aus-  
druck gegeben wurde, daß am Entscheidungstage kein  
Mann und keine Frau fehlen wird. Auch nach der Ab-  
stimmung müsse man auf die mit Sicherheit zu erwar-  
tenden Kämpfe gerüstet sein, ihnen in deutscher Treue  
Stand halten. In der ganzen Welt wird schärfster  
Einspruch erhoben werden gegen jede mit Frieden, Böl-  
terbund und Abstimmungsrecht unvereinbare Bergewal-  
tigung. Von der Reichsregierung wird erwartet, daß  
sie mit allen Mitteln die Rechte aus dem Friedensvertrage  
wahrt.

### Rheinische Rundgebung für Ostpreußen.

Berlin, 21. Juni. In Essen fand gestern nach einem  
Bericht der „Deutschen Zeitung“ eine machwolle Rund-  
gebung gegen die polnische Bergewaltigung des Abstim-  
mungsergebnisses statt, die von vielen Tausenden deutscher  
Männer und Frauen aus dem Stadt- und Landkreis  
Essen und Umgebung des Ruhrkohlen-

Di  
sich auf  
fraten 5  
2 202 334,  
partei 3 60  
11 970,  
3998, Ban  
Wirtschafts  
Deutschnati  
und zersplit

Die E  
Berlin,  
nennung de  
Sozialdemo  
Nachmittags  
Reihen des  
Volkspartei  
gänzt werden  
mokratie sich  
sogenannten  
die Fraktion  
scheidung der  
gramm, das  
präsentieren.  
müßte abgeleh

Berlin, 2  
a. D. Dr. Fr  
schlag verstorb  
hat der Wahlp  
nügt.

Die Fassung d  
Berlin, 21.  
mird erklären d



Zwischenfall.

Danzig, 21. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute die Geschwister Bernhard und Hedwig Busdrowski aus Danzig wegen Mordes und schweren Raubes je zweimal zum Tode. Das Geschwisterpaar hatte am 9. April in Danzig einen Danziger Bankbeamten und seine Frau in die Wohnung gelockt, dort erschossen, beraubt, dann die Leichen verpackt und schließlich auf einem Wagen nach dem Oliwaer Gelände transportiert und dort an einem Bahndamm versteckt.

## Die Beförderung der Abstimmungs- berechtigten.

Ueber den Transport der Abstimmungsberechtigten in die Abstimmungsgebiete wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt:

Die Beförderung der Abstimmungsberechtigten in die Abstimmungsgebiete liegt in den Händen des Deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen, einer außerhalb der Partei stehenden Organisation. Der Deutsche Schutzbund hat Zweigstellen in allen Teilen des Reiches, welche in Verbindung mit den örtlichen Heimatvereinen der Ost- und Westpreußen die Beförderung der Abstimmungsberechtigten in die Wege leiten. Die Notwendigkeit, die Beförderung so zahlreicher Menschen — im Reich wohnen allein 200 000 abstimmungsberechtigte Ost- und Westpreußen — mit der Leistungsfähigkeit der Transportwege in Einklang zu bringen, erfordert nicht nur eine große organisatorische Arbeit, sondern legt auch der Bewegungsfreiheit der einzelnen Abstimmungsberechtigten gewisse durch die Transportlage der Eisenbahn und der Schifffahrt bedingte Beschränkungen auf. Hierzu kam, daß für das Fernbleiben von der Arbeitsstelle Grenzen bestanden, die nicht nur durch den Arbeitsausfall, sondern auch die Weiterzahlung des Lohnes seitens der Arbeit-

bahn in  
anfällig  
anderen  
renden  
durch  
hals in  
wohnen  
sechs T

Zu  
reisende  
katen,  
nutzung  
freigege  
Züge in  
gleichmä  
worden.

mungsb  
bis sieb  
dementst  
Arbeitsf

An  
vaterlän  
durch W  
Abstamm

Die  
Anstöße  
Eisenbah  
n orden.  
Fahrtbu  
bunde au  
gesehen

Ö

\*\* T  
liegen die  
wir hierm



1918 hatte ich die große Freude unter persönlicher Leitung des Generalmajors v. Hindenburg die Taten und ihre ruhmreiche Umgebung kennen zu lernen. Ich schied von dort mit verstärkter Hoffnung, die ich die schwere Prüfung, die ihm auferlegt wurde, nicht unterliegen. Es ist anders gekommen. Ein solches Volk erfordert eine starke und operativen Sinn durch die Geisteshaltung verknüpfen, was und dabei egoistische Parteilichkeiten in sich mit den Interessen unserer Zeitgenossen verknüpfen. Die von seinem tapferen Verteidiger insgerufene vaterländische Gedankensache der Feste und der Stadt Vöden soll dem hohen Zweck: Pflege des vaterländischen Gedankens dienen. Ihre Besucher sich ins Herz graben, daß die Wille des deutschen Volkes nur möglich ist, wenn in ihnen Schicksal der nationalen Wille unserer Väter heisse Liebe zum Deutschland von neuem erwacht in stabilen Willen umficht. v. Tziphal. Das wertvolle Buch wurde laut, Vöden dem Vorstand Generalmajor Basse über-

lau, 18. Juni. Bürgermeister Hoffmann ist von der Staatsregierung zum kommissarischen Reiches Reichs ernannt worden, nachdem er vor vielen Wochen der Regierung zur Verfügung gestellt hatte. Er will den Bürgermeistern, wenn er weiß, daß ihm die Verwaltung des Stadts endgültig übertragen wird. Er hat des Schicksal der nationalen Wille unserer Väter heisse Liebe zum Deutschland von neuem erwacht in stabilen Willen umficht. v. Tziphal. Das wertvolle Buch wurde laut, Vöden dem Vorstand Generalmajor Basse über-

berg, 22. Juni. (Siegrich wies Paradosch) und sah die Stadthalle den äußeren interieur Siegrich gegen Paradosch, den Meister Europa. Der Kampf wurde in rauchem ernst durchgeführt. Der Rasse war von Anfang an und entwickelte eine außerordentliche Geduld. Er ließ sich aber nicht oft die Regeln des Ringkampfes, vor allem durch aufschreiben kommen. Nach den drei ersten Gängen wird bis zur Entscheidung gehen in der achten Runde, der 38. des Sieges, gelangt ein Ausfall, dem Stande, der Paradosch über eine auf beiden Schultern liegt. Der Rasse ist Stadthalle bei vom Beifallsturm. Eine des Rassen zum Gürtelringkampf steht unter Zustimmung des Publikums, das wartet des Rassen gegen diesen aufgebracht

rg, 21. Juni. (Deutscher Tag in Marien- und hier der seit längerer Zeit angekündigte Tag, der eine nachteilige Ausdehnung zum in Abstimmungsbereichen geworden ist. Teilnehmer reihen sich in einem Reigen ein, der im Augenblick prangenden alten ist. Jedes Haus war mit Blumen und Marktplan wurden von den Redegewählten Befehl der Menge Treuegelb- und ausgesprochen. Im Hofe der Marien- seiner Dinnarsenfahrt her eingetroffene vereinigen in künstlerischer Vollendung vor. Das Fest, der Stärkung deutscher und, vortrefflich stimmungslos ohne jed-

Juni. Das Schwurgericht verurteilte hier Bernhard und Hedwig Busdrowski des Nordes und schweren Raubes je 10 Jahre. Das Geschwörten hatte am 9. einen Daziger Bombenbeamten und seine Tötung geleitet, dort erschossen, darauf, verpackt und schließlich auf einem Wasserwege transportiert und dort verurteilt.

## berung der Abstimmungs- berechtigten.

transport der Abstimmungsberechtigten in die Orte wird uns von zuständiger Seite

der Abstimmungsberechtigten in die liegt in den Händen des Deutschen die Grenz- und Auslandsdeutschen, Partei stehenden Organisation. Der hat Zweigstellen in allen Teilen des Verbindung mit den örtlichen Heimat- und Westpreußen die Förderung der gehen in die Wege stellen. Die Not- berung so zahlreicher Menschen — im 200 000 abstimmungsberechtigten — mit der Leistungsfähigkeit der

geber gegeben waren. Für die überwiegende Zahl der Abstimmungsberechtigten kam aus diesen Gründen ein längeres als 14tägiges Fernbleiben von ihren Arbeitsstellen nicht in Frage.

Sie durch war die Grundlage für die für die Haupt- treffensten Transportanordnungen gegeben. Bei einer je zwei- bis dreitägigen Reisezeit für Hin- und Rückfahrt dem Reiche nach Ost- und Westpreußen erzielenden befördernden Personen nach möglich. Die Zahl der täglich zu Fähigkeit der beiden Transportströme, des Landweges durch den polnischen Korridor und des verbundenen Land- und Seeweges über Swinemünde bzw. Stolpmünde nach Pillau.

Bezüglich des Landweges durch den Korridor sind wir nach der Bereitwilligkeit der Polen abhängig, die von uns herangebrachten Züge durch den Korridor weiterzuführen ist noch nicht bekannt.

Die Leistungsfähigkeit des Seeweges Swinemünde bzw. Stolpmünde—Pillau ist beschränkt, weil der noch in transportfähigen Antriebsraum für die gewaltigen neutralen Schiffsräume nicht ausreicht und die Ermittlung, Voraussetzungen bisher auf Schwierigkeiten den sogenannten Haupttransportperiode täglich 5100 Personen in Pillau ankommen.

In Pillau werden umfassende Vorbereitungen getroffen werden für den Empfang, die Verpflegung und die Weiterleitung dieser großen Zahl von Reisenden. Sie bestehen in der Einrichtung von fünf großen Verpflegungsanstalten in den vorhandenen Schulen und Kasernen. Letztere werden von den darin liegenden Truppen freigegeben werden. In dankenswerter Weise ist seitens der Städte Königsberg und Pillau eine großzügige Hilfsaktion der karitativen Vereine ins Werk gesetzt worden, um die nach langer Seereise erholungs- und frühlingsbedürftigen Reisenden auf dem Boden der geliebten Heimatprovinz gütlich zu empfangen.

Die Weiterfahrt wird nach Maßgabe der von Wind und Wetter mit-reinfließenden Ankunft der Schiffe in Erdenburg, die die Reisenden über Königsberg unmittelbar in das Abstimmungsgebiet führen, erfolgen.

Der der Rückbewegung, die in den Tagen vom 12. bis 21. Juli vor sich geht, findet ebenfalls vor dem Ubergang ein Schiff eine Spaltung der Abstimmungsberechtigten, die entsprechend der Weiterfahrt der Sonderzüge von Swinemünde und Stolpmünde auf die verschiedenen Schiffe verteilt werden.

Für die in der Zeit der Massenbewegung vom 1. bis 21. Juli beförderten Abstimmungsberechtigten aus dem Reiche ergibt sich ein zuwiew neun bis zehn tägiger Aufenthalt im Abstimmungsgebiet, weil die geregelte Durchführung des Verkehrs ohne Überlastung der Züge und Schiffe nur möglich ist, wenn an dem Grundsatz festgehalten wird, daß die Abstimmungsberechtigten entsprechend der Auseinanderfolge ihrer Ankunft auch wieder abgeführt werden. Im Abstimmungsgebiet ist die Zahl der Züge auf vielen Strecken in der Zeit vom 1. bis 20. Juli vermehrt werden, ebenso verkehren an den Sonntagen 27. Juni, 4., 11., 18. Juli die Züge im ganzen Ostpreußen und westpreußischen Eisenbahnnetz wie an Wochentagen.

Die Beförderung der in Ostpreußen anfallenden Abstimmungsberechtigten konnte nach einfacheren Grundsätzen erfolgen, da für diese die durch den Korridor und den Seeweg bedingten Erschwernisse wegfallen. Für die ins Abstimmungsgebiet Ostpreußen reisenden Abstimmungsberechtigten sind 25 Sonderzüge bestimmt, die in den letzten fünf Tagen vor der Abstimmung abgefahren werden. Eine gleichmäßige Verteilung der Abstimmungsberechtigten, die in den letzten fünf Tagen reisen wollen, auf die Züge war unerlässlich, wenn anders die Eisenbahn in den Stand gesetzt werden soll, die in Ostpreußen anfallenden 25 000 Abstimmungsberechtigten neben den ankommenden über See und eventuell durch den Korridor fahrenden Transporten in ihre Geburtsorte zu bringen. Die durch die Transportlage bedingte Dauer des Aufenthalts im Abstimmungsgebiet wird für die in Ostpreußen wohnenden ins Ostpreußische Abstimmungsgebiet reisenden sechs Tage betragen.

Für die in das westpreußische Abstimmungsgebiet reisenden, in Ostpreußen wohnenden Abstimmungsberechtigten, die in den letzten sechs Tagen reisen in der Bewegung der Züge des öffentlichen Verkehrs zwar allgemein freigegeben worden, es ist aber, um eine Überlastung der Züge in den letzten Tagen zu vermeiden, auch hier eine gleichmäßige Verteilung auf alle sechs Tage notwendig geworden. Für die in Ostpreußen wohnenden Abstimmungsberechtigten wird deshalb ein durchschnittlich sechs bis sieben tägiger Aufenthalt im Abstimmungsgebiet und dementsprechend acht bis neun tägige Abwesenheit von der Arbeitsstelle erforderlich.

An alle Arbeitgeber ergeht deshalb in dringendstem vaterländischen Interesse die Bitte, ihren Arbeitsgebern durch Mithilfe Lohnes die Teilnahme an der Abstimmung zu ermöglichen.

Die Pläne für die Sonderzüge für die in Ostpreußen anfallenden in das Abstimmungsgebiet sind seitens der Eisenbahndirektion Konkreter bereits bekannt gegeben worden. Sie können bei den Arbeitsgemeinschaften des Bundes, die auch die Ausföhrung der von Schenk- aus gegebenen Fahrpläne übernommen haben, eingesehen werden.

\*\* (Feuer.) Gestern vormittag hatte ein Kind, in einer der am Kirchhof gelegenen Scheunen, durch unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzern, Stroh in Brand gesetzt. — Einer gerade in der Nähe befindlichen Patrouille der Sicherheitspolizei unter Führung des Unterwachtmeisters Stano gelang es durch schnelles Ueberwerfen von Toden das Feuer noch im Entstehen zu ersticken und dadurch größtes Schaden zu vermeiden, sodaß auch die inzwischen alarmierte Freiwillige Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Das umsichtige Verhalten des genannten Beamten der Sicherheitspolizei verdient volle Anerkennung.

\*\* (Vermehrte Personenzug-Fahrten.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Zur Erleichterung des für die Zeit der Abstimmung zu erwartenden gesteigerten Personenzugverkehrs finden in Ost- und Westpreußen vermehrte Personenzugfahrten in der Zeit vom 1. bis 20. Juli d. Jrs. statt. Ferner werden an den Sonntagen, den 27. Juni, 4., 11. und 18. Juli d. Jrs. im ganzen Ost- und westpreußischen Eisenbahnnetz die Züge des Personenzugverkehrs wie an Wochentagen abgefahren. Die Zugvermehrungen für die Tage vor und nach der Abstimmung sowie am Abstimmungstage selbst sind in einer Bekanntmachung auf rotem Papier übersichtlich dargestellt, die die Aufschrift „Sonderzug-Fahrplan“ trägt und auf allen Bahnhöfen zum Aushang kommt. Der Fahrplan hängt auch in einem der Schaufenster unserer Geschäftsstelle aus.

\*\* (Störungen im Fernsprechverkehr mit dem Reiche.) Seit Freitag früh ist der Fernsprechverkehr mit dem Reiche wie schon öfter, erheblich gestört, wenn nicht ganz unterbrochen, sodaß nur selten Ferngespräche zustande kommen. Die Oberpostdirektion erteilt über die Gründe folgende Auskunft: Für den Verkehr mit dem Reiche stehen drei oberirdische Leitungen, von denen zwei durch den polnischen Korridor gehen, zur Verfügung. Diese Leitungen können an sich schon den hohen Anforderungen nur schwer genügen. Gegenwärtig haben die Polen zwei von diesen Leitungen erneut widerrechtlich gestört. Alle Bemühungen, die Verbindungen wieder herzustellen, sind bisher ergebnislos geblieben. Die Oberpostdirektion hat sich wiederholt an das Reichspostministerium mit der dringenden Bitte um Abhilfe, wo möglich auf diplomatischem Wege, gewandt. Heute ist von Berlin der Befehl eingegangen, daß die Gelegenheit dem auswärtigen Amt übergeben worden ist. Zur Förderung des Verkehrs stellen die Leiter in der Nachbarprovinz, die selbst außerordentlich überlastet sind, zeitweise ihre Leitungen zur Verfügung. Ob und wann die gegenwärtigen Behinderungen beseitigt werden können, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, da wir ganz der Willkür der Polen unterliegen. Es sind jedoch seit langer Zeit Vorkehrungen getroffen, die eine dauernde Besserung des Fernsprechverkehrs herbeiführen sollen und uns von dem guten Willen der Polen unabhängig machen werden. Wenn keine besonderen Hindernisse eintreten, können diese Einrichtungen voraussichtlich im August in Betrieb genommen werden.

\*\* (Versicherung der Abstimmungsberechtigten.) Sämtliche Abstimmungsberechtigten, welche zur Abstimmung fahren, sind durch den Deutschen Schutzbund für die Dauer von 6 Wochen folgendermaßen versichert worden: 1. Gegen Verlust des Reisegepäckes (Gepäckstücke mit 1000 Mark. 2. Gegen Tod mit 10 000 Mk., 3. Gegen Unfall mit 10 000 Mark, 4. für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit (bis zu einem Jahre) tägl. Entschädigung 5 Mark. Es ist notwendig, daß diejenigen, welche an die Versicherungsanstalt Ansprüche zu haben glauben, den Beweis erbringen, wann die ihren Ansprüchen zu Grunde liegende Tatsache sich ereignet hat, daß sie eine an Ort und Stelle anzunehmende behördliche Beglaubigung dieser Tatsache beibringen, ebenso eine Bescheinigung darüber, wenn sie die Fahrt zur Abstimmungstreife angetreten haben, weil von diesem Zeitpunkt aus die Versicherungsdauer von sechs Wochen berechnet wird.

## Landwirtschaftliches.

Die Beihilfen, welche vom Zentralverein für die Errichtung von Vullenstationen im Reichs Ostpreußen gewährt werden, betragen bisher 2000 Mark mit der Maßgabe, daß davon das Darlehen 1100 Mark und die geschenktweise Beihilfe 900 Mark betrug. Mit Rücksicht darauf, daß die Preise für gute Zuchtschullen in den verfloßenen Monaten nicht unerheblich gestiegen sind, kann nunmehr das Darlehen einschließlich der Beihilfe auf 5000 Mark erhöht werden. Die Höhe der geschenktweisen Beihilfe von 900 Mark bleibt unberührt. Für die Errichtung von Eberstationen beträgt die Gesamthilfe 800 Mark. Davon sind 400 Mark Darlehen und die übrigen 400 Mark geschenktweise Beihilfe. Für die Errichtung von Schafstationen wird eine Beihilfe bis zur Höhe des halben Anschaffungspreises gewährt, wenn sich mehrere kleinere Landwirte zu einer Vollenstation zusammenschließen. Auch an einzelne kleinere Landwirte können Beihilfen bis zu 100 Mark je Kopf gezahlt werden, sofern mindestens 10 Mutterkühe vorhanden sind. Alles Nähere ist durch den Landw. Zentralverein zu erfahren.

## Christliche Gemeinschaft.

Mittwoch 19 Uhr abends Blauterzgebäude.  
Donnerstag 19 Uhr abends Blauterzgebäude.